

Offenes Forschungskolloquium zur Römischen Geschichte

Konzept

Das „Offene Forschungskolloquium zur Römischen Geschichte“ versteht sich als Diskussionsforum, das sich sowohl an Studierende wie auch an Forschende bzw. Lehrende richtet. Jenseits der üblichen LV-Formate soll Interessierten die Möglichkeit eines wissenschaftlichen Austausches zum Thema „Römische Geschichte“ (speziell zur „Römischen Republik“) geboten werden. Auf Grundlage eines interdisziplinären Zuganges sollen aktuelle altertumswissenschaftliche Debatten (v.a. methodisch-theoretische Fragestellungen) in einem hierarchiefreien Rahmen zwischen Lehrenden/Forschenden und Studierenden erörtert werden. Somit wird den Studierenden ein Einblick in die wissenschaftliche Praxis und zudem ein erstes Kennenlernen der Organisation und Durchführung von Gastvorträgen, Workshops und dergleichen ermöglicht. Zu diesem Zweck sind verschiedenste Aktivitäten geplant wie Vorträge, Workshops, Filmvorführungen usw. Hierzu werden Forschende des „Zentrums für Alte Kulturen“ – in dem die altertumswissenschaftlichen Institute (Archäologien, Alte Geschichte und Altorientalistik, Sprachen und Literaturen: Gräzistik und Latinistik) angesiedelt sind – ebenso geladen wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Universitäten. Darüber hinaus wird auch den Studierenden die Möglichkeit geboten, Ergebnisse ihrer eigenen Forschungstätigkeiten (im Rahmen von BA-, MA-, Diplomarbeiten, Dissertationen usw.) zur Diskussion zu stellen.